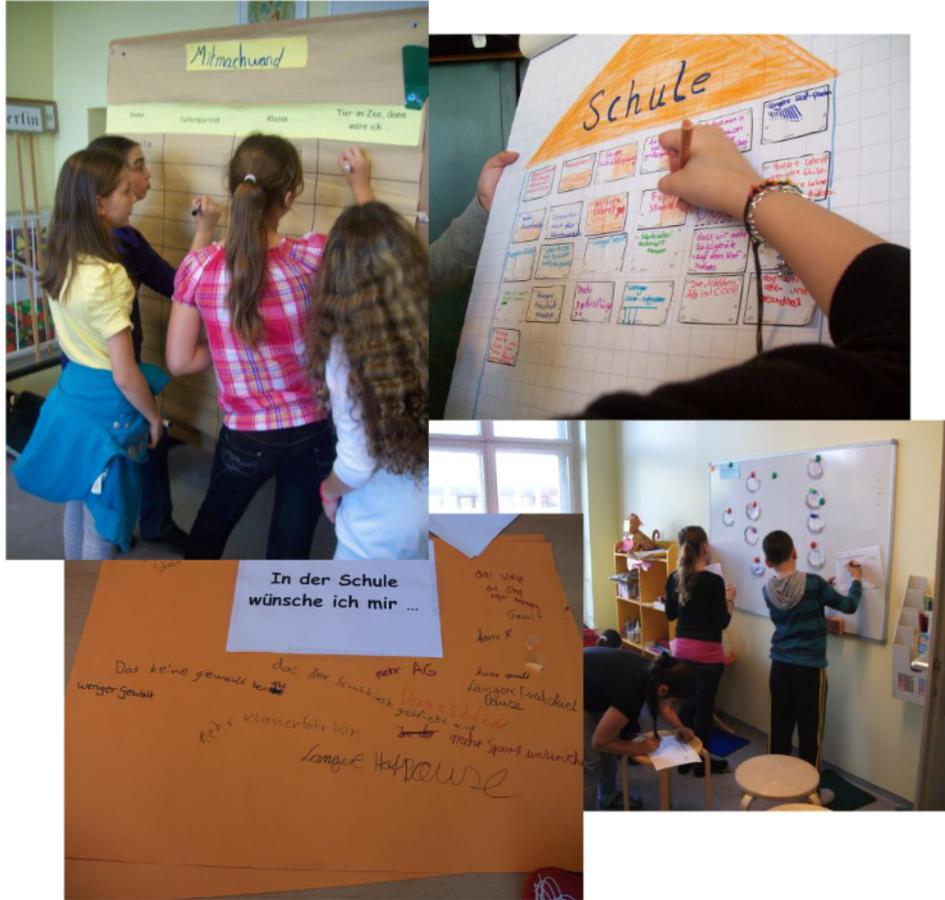


# Leitfaden zum Aufbau eines Schülerparlaments am Beispiel der Wilhelm-Hauff-Grundschule



**durchgeführt von**  
„frisbee“ Kinder- und Stadtteiltreffpunkt  
Koloniestr. 129 in 13359 Berlin  
Tel: 030 – 74 76 06 70  
Ansprechpartnerin: **Mandy Dewald**

**Träger:**  
casablanca gGmbH  
Strelitzer Str. 60  
10115 Berlin

**casablanca**  
Gemeinnützige Gesellschaft für  
Innovative Jugendhilfe und  
Soziale Dienste mbH

„Das Projekt wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Grundidee und Zielsetzung zum Aufbau eines Schülerparlaments</b>	<b>4</b>
<b>Voraussetzungen und Grundbedingungen für eine ernsthafte Beteiligung</b>	<b>4</b>
<b>Partizipative Methoden – Viele bunte Methoden</b>	<b>4 - 6</b>
<b>Aufbau- und Organisationsstruktur des Schülerparlaments</b>	<b>7 - 8</b>
<b>Anleitung zur Durchführung von Klassensprecherwahlen</b>	<b>9</b>
<b>Wahlen zum Schülerparlament</b>	<b>10</b>
<b>Drehbuch für die Sitzungen - eine methodische Anleitung</b>	<b>11 - 15</b>
<b>Förderliche Aspekte und Empfehlungen Ausblick</b>	<b>16</b>
<b>Anhang – Arbeitsmaterialien</b>	<b>17 - 42</b>
<b>Literaturverzeichnis und Quellennachweis</b>	<b>49</b>

## Vorwort

An der Wilhelm-Hauff-Grundschule (verlässliche Halbtagsgrundschule) in Berlin-Wedding hat sich in 2011 mithilfe des **Beteiligungsbüros frisbee Kinder- und Stadtteiltreffpunkts** ein Schülerparlament konstituiert. Das Schülerparlament war im Vorfeld von der Schule ausdrücklich gewünscht und soll die Partizipation der Schüler am Schulleben nun auch strukturell verankern und gewährleisten. Im Schülerparlament sollen sich gewählte und interessierte Schüler **spielerisch und kreativ mit schulischen Angelegenheiten** beschäftigen können, die für sie für Belange sind.

Zielsetzung war es, für die Grundschule ein tragfähiges und nachhaltiges Konzept zu entwickeln, welches sich praktikabel in den Schulalltag und die vorhandenen Rahmenbedingungen einpasst. Dabei war die Qualifizierung der Schulsozialarbeiterin (Schülerparlament-Werkzeugkasten Partizipation) und die Vermittlung von Methoden-know-how ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts.

Leider ist noch keine Maschine wie z.B. der „Partizipationsbeschleuniger“ erfunden worden, die man nur aufbauen und einstellen braucht, damit Demokratie in der Grundschule von alleine funktioniert. Es braucht vielmehr engagierte Pädagogen, die entsprechend qualifiziert sind und in den Schulen kleine Beteiligungsfelder entzünden. Denn es gilt: „Nur wer selber brennt, kann andere anfeuern!“

Der vorliegende Leitfaden ist im Projektzeitraum von September bis Dezember 2011 entstanden. Es werden Unterrichtseinheiten und Arbeitsmaterialien in Sachen Schülerparlament angeboten, die den Begriff „Schülerparlament“ in der Praxis mit Leben füllen sollen. Dieser Leitfaden will ausdrücklich zum Mitmachen – Nachmachen – Bessermachen einladen.

Besonderem Dank gilt der Schulleitung Frau Aden, die uns als Beteiligungsbüro großes Vertrauen geschenkt hat und stets ein offenes Ohr in Sachen schulische Mitbestimmung/Schülerparlament hatte. Die Einbindung der Schulsozialarbeiterin Frau Knoll hat sich als Glücksfall für das Projekt erwiesen. Mit großem Engagement hat sie sich als „wahre Partizipationsbeförderin“ erwiesen, so dass das Schülerparlament bei ihr weiterhin in guten Händen ist.

Berlin

Dezember 2011

### Ansprechpartnerin und Autorin:

Mandy Dewald im frisbee  
Kinder- und Stadtteiltreffpunkt  
E-Mail: mdewald@g-casablanca.de

## Grundidee und Zielsetzungen zum Aufbau eines Schülerparlaments

Die Idee ist, dass das Schülerparlament zur positiven Gestaltung des Schulalltags an der Wilhelm-Hauff-Grundschule beiträgt. In den Sitzungen gibt es für die teilnehmenden Schüler kleine Qualifizierungseinheiten, anfallende Probleme werden besprochen und nach Lösungen gesucht. Kleinere Ideen werden nach Möglichkeit und Ressourcen der Teilnehmenden in eigenen Projekten umgesetzt. Weiterhin kann das Schülerparlament bei der Organisation kleinerer schulischer Anlässe einbezogen werden. Das leistet somit einen konstruktiven Beitrag zur Entwicklung der Schule. Somit wird das Schülerparlament von der Schulleitung und dem Kollegium als ein Trainingsplatz für demokratisches Handeln ernstgenommen und wertgeschätzt. Die Schüler können hier positive Erfahrungen machen, dass sich mitdenken-mitreden-mitgestalten in der Schule lohnt.

Die Schule entwickelt damit für die 4.-6. Klassen eine feste Mitbestimmungsstruktur, über die auch ein klarer Kommunikationsweg zur Schulleitung und dem Kollegium sichergestellt wird.

Das Schülerparlament ist eher projekt- und erlebnisorientiert angelegt und basiert nicht nur auf der kommunikativen Ebene. Hierzu werden vielfältige spielerische und kreative Methoden der Beteiligung eingesetzt.

## Voraussetzungen und Grundbedingungen für eine ernsthafte Beteiligung/Aufbau eines Schülerparlaments an der Schule

- Das Prinzip der Freiwilligkeit gilt. Druck und Zwang schränken die Kreativität der Schüler ein und tragen somit nicht zum Gelingen bei. Vielmehr sollten Spaß, Freude und Wertschätzung im Vordergrund stehen.
- Das Gefühl der Ernsthaftigkeit wird an die Schüler vermittelt. Entscheidungsträger und Beteiligte setzen sich ernsthaft mit den Anliegen der Schüler auseinander, zugleich werden jedoch auch keine falschen Versprechungen oder Hoffnungen geweckt
- Das Schülerparlament hat einen festen Raum und ist mit Moderationsmaterialien ausgestattet
- Partizipation und schulische Mitbestimmung erfordern sowohl Geduld als auch Ungeduld. Projektideen von Kindern sollten daher in einem kurzen Zeitraum verwirklicht werden. Kinder könnten ansonsten vermuten, dass ihre Interessen doch nicht wahrgenommen werden. Andererseits erfordert die Beteiligung von Kindern eine Umstellung der Erwachsenen, man muss neue Wege probieren, Kinder Erfahrungen sammeln lassen – das erfordert Zeit.
- Die Themen und Projekte des Schülerparlaments orientieren sich an den Interessen der Kinder.

## Partizipative Methoden – Viele bunte Methoden

Mit welchen Methoden kann man Mitbestimmung und Mitgestaltung von Schülern in der Schule realisieren? Wie finden wir den geeigneten Klassensprecher? Anhand welcher Methoden können Schüler die Ist-Zustandserhebung selbstständig durchführen? Wie kann man im Aktionsteam gemeinsam Ideen und Visionen für Projekte sammeln? Zu diesen und weiteren Fragen gibt die folgende Methodensammlung verschiedene Anregungen. Es handelt sich hierbei um einfache Methoden, die leicht in den Arbeitsprozess integriert werden können und keiner besonderen strukturellen Voraussetzungen bedürfen.

In der Methodenbeschreibung wird anfangs beispielhaft darauf hingewiesen, bei welchem der sieben Schritte und mit welchem Ziel die Methode angewendet werden kann.

- **Problemfelder identifizieren/ Meinung äußern:**
  - [Stolpersteine](#) - Diese anschauliche Methode eignet sich dafür, Probleme und Kritik zu benennen und zu sammeln.
  - [Meine Meinung](#) - Die Schüler notieren auf einem „Meinungsbogen“ ihre Wünsche, Kritikpunkte und Probleme für ein bestimmtes Anliegen in der Schule.
  - [Blitzlicht](#) - Das Blitzlicht ist eine Methode, um schnell von jedem Teilnehmer eine Meinung (Feedback) zu einem Thema zu erhalten, oder um eine kurze Zwischenevaluation durchzuführen.
  - [World Café](#) - Die Methode eignet sich gut, um in entspannter Atmosphäre Wissen und Ideen unter den Beteiligten auszutauschen sowie neue Ideen zu entwickeln, neue Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungsmöglichkeiten zu finden.
  
- **Informationen einholen/ Bestandsaufnahme durchführen:**
  - [Interviewstreifzüge \(Befragungen/Umfragen\)](#) - Anhand eines Interviewleitfadens befragen Schüler relevante Personen zur Gewinnung von Informationen zu einem bestimmten Themenfeld.
  - [Begehung und Beobachtung bzw. Erkundung](#) - Die Begehung und Beobachtung bzw. Erkundung ist eine Möglichkeit der Bestandsaufnahme anhand von Checklisten bzw. Erhebungsbögen.
  
- **Ideen finden und sammeln:**
  - [Brainwriting](#) - Brainwriting ist eine Methode, um Ideen, Anregungen, Erwartungen, Wünsche, etc. zu einer bestimmten Fragestellung zu sammeln.
  - [Brainstorming](#) - Beim Brainstorming wird dasselbe Ziel wie beim Brainwriting verfolgt. Anders als beim Brainwriting jedoch, äußern die Teilnehmenden zu einer bestimmten Frage ihre Vorschläge, Ideen, Einfälle, etc. mündlich.
  - [Kleingruppenarbeit](#) - In einer Kleingruppe von 3 bis 6 Schülern werden zu einer Aufgabenstellung jeweils eigenständig Lösungen erarbeitet. Das Ergebnis wird in die Gesamtgruppe bzw. das Gesamtergebnis eingebracht.
  - [Gruppeninterview](#) - Das Gruppeninterview ist eine Methode, mit der nicht nur individuell, sondern auch gemeinsam mit anderen eine Frage beantwortet werden kann.
  - [Wunschvorstellung / Weg in die Zukunft](#) - Die Schüler malen oder schreiben ihre Ideen, Visionen, Wünsche und Träume auf und entwickeln so ihre Wunschvorstellung bzw. einen Weg in die Zukunft.
  
- **Regeln festlegen/Entscheidungen treffen:**
  - [Denkzettel](#) - Mit „Denkzetteln“ werden Regeln für das gemeinsame Arbeiten in einer Gruppe festgelegt.
  - [Punktentscheidung](#) - Die Methode Punktentscheidung ist ein Abstimmungsverfahren für alle Situationen, in denen schnell und partizipativ eine Entscheidung getroffen werden soll.
  - [Wenn-dann-Plakat](#) - Diese Methode eignet sich gut dafür, im Vorfeld der Entscheidung über die Auswahl eines Themas/Projektes herauszufinden, was die einzelnen Teilnehmer für das Projekt leisten können und wollen.
  
- **Ziele formulieren und setzen/Handlungsschritte planen**
  - [Mind-mapping](#) - Mindmapping ist eine Kreativitätsmethode zur strukturierten Sammlung von Ideen. Mithilfe des erstellten Mindmaps können Ziele und Maßnahmen für Vorhaben formuliert werden.

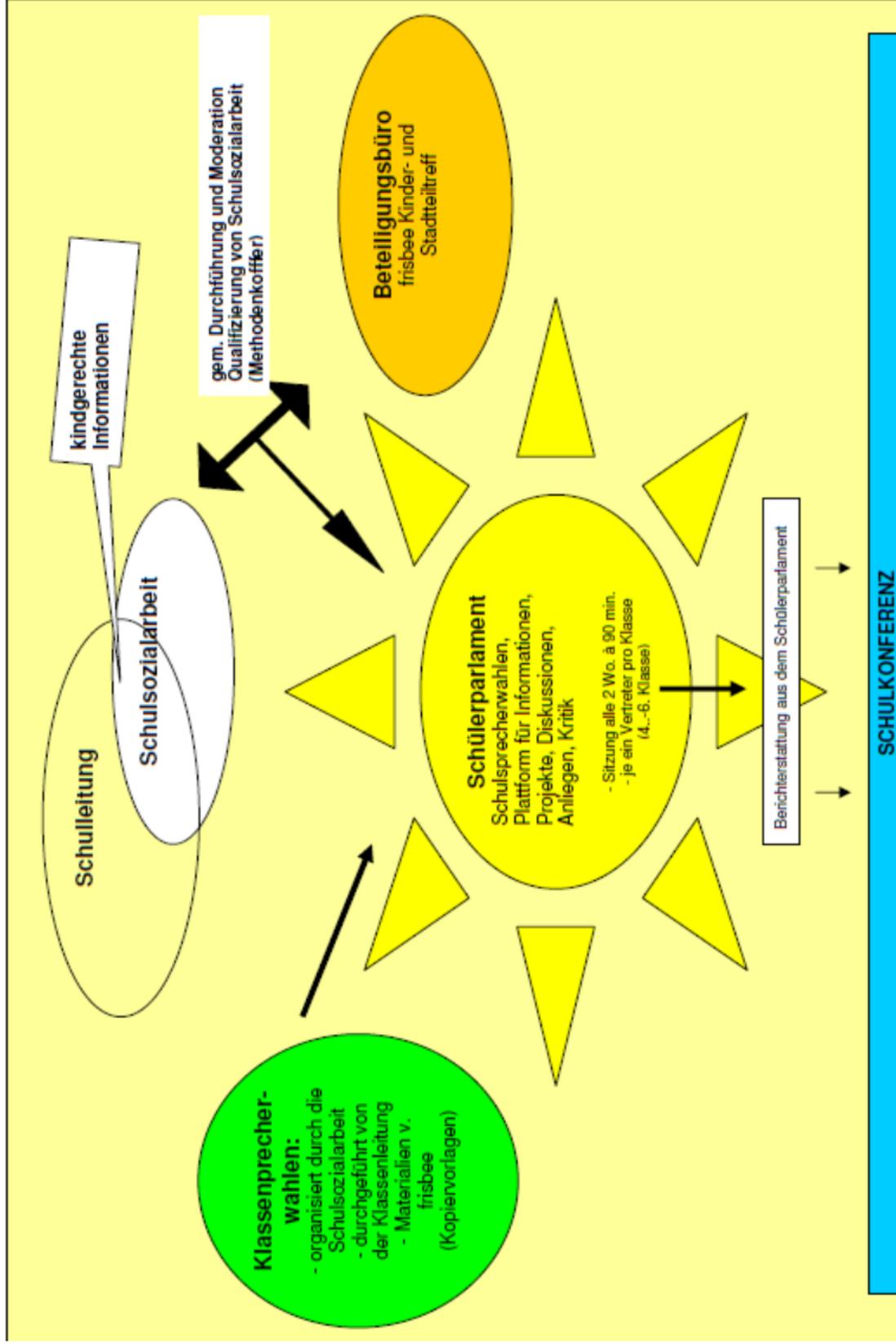
- SMART-Methode - Die SMART-Methode wird zum Beispiel bei der Bestimmung der Ziele von Projekten herangezogen. Mit ihrer Hilfe werden Ziele so formuliert, dass sie **spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminierbar** sind.
  - Unser Weg - Diese Methode eignet sich, um in kurzer Zeit eine Handlungsstrategie zur Umsetzung eines Projektes zu entwerfen.
  - Planungstreffen - Diese Methode eignet sich, um mit Schülern zu einem bereits beschlossenen Projekt eigene Ideen zu sammeln und erste Umsetzungsschritte zu erarbeiten.
- **Lockerungsspiele/Kreativität fördernde Übungen:**
    - Brain-Gym-Übung -Ziel dieser Übung ist eine mentale und physiologische Aktivierung durch Körperübungen sowie die Aktivierung der linken und rechten Hirnhälfte.
    - Knotenlösen - Ziel dieser Übung ist es, die Teilnehmer aufzulockern und gemeinsam ein Problem zu lösen.
    - Phantasiereise - Den Teilnehmern wird eine Geschichte vorgelesen, die sie gedanklich auf eine Reise in die Zukunft mitnimmt. Ziel ist die Förderung des Vorstellungsvermögens und das Abheben von der Realität.
    - Rundgeschichte - Die Teilnehmer erzählen gemeinsam und abwechselnd eine phantasievolle Geschichte aus einer zukünftigen Realität. Ziel ist die Förderung des Vorstellungsvermögens und das Abheben von der Realität.

<b>Bei der Auswahl der Methoden gilt es grundsätzlich zu beachten:</b>
- Erst das Ziel formulieren, dann die passende Methode wählen!
- Welche Methode passt zu welchem Schritt?
- Aufwand und Nutzen abwägen?!

Bei der Bundeszentrale für politische Bildung steht unter folgendem Link ein umfangreicher und sehr empfehlenswerter Methodenkotter zur Verfügung:

<http://www.bpb.de/methodik/5JRHMH,0,0,Methodensuche.html>

# Aufbau- und Organisationsstruktur „Schülerparlament“



## Aufbau und Organisation der Sitzungen

Der Aufbau der Sitzungen erfolgt mal anders – wenn man Kinder und Jugendliche zum Mitmachen anregen möchte, kann das nur durch einen handlungsorientierten Sitzungsverlauf und den Einsatz von kreativen (Beteiligungs-) methoden erfolgen. Im Schülerparlament werden Methoden angeboten, die die Teilnehmenden zum Mitdenken und zur Mitwirkung anregen sollen. Für die Moderation und Prozessbegleitung bedeutet das, gewohnte Pfade zu verlassen und etwas Neues und Aktives auszuprobieren.

Die Moderation der Sitzungen erfolgt durch das Beteiligungsbüro frisbee, wobei die zu qualifizierende Schulsozialarbeiterin zunehmend in die Rolle der Co-Moderation eingebunden wird.

Jede Sitzungseinheit ist auf 90 Minuten ausgelegt und besteht aus drei Phasen:

- Einstiegsphase (Warum-up, Wir-Gefühl, Sensibilisierung, Reste-Runde)
- Erarbeitungs- und Handlungsphase
- Ausstiegsphase (Auswertung, Feedback)

Die Einladungen zu den Sitzungen erfolgt über die Schulsozialarbeit:

- per Aushang
- direkte Ansprache
- persönliches Einladungsschreiben

Die Gesprächs- und Sitzungsregeln werden dabei nicht von der Moderation/Anleitung vorgegeben, sondern durch die Schülervertretung selbst erarbeitet.

In den Sitzungen wird bewusst auf formale Rollen wie z. B. Sprecherliste, Protokollant, Zeitnehmer u.ä. verzichtet. Vielmehr werden Aufgaben nach Lust und Fähigkeiten verteilt, was aber nicht heißen soll, dass es keine klaren Strukturen und Rituale gibt. Die Kinder werden ressourcenorientiert betrachtet und können sich entsprechend einbringen. Zum Einsatz kommen spielerische und kreative Beteiligungsmethoden.

Die Rolle der Erwachsenen in dem Projekt und den Sitzungen kann folgendermaßen beschrieben werden:



Die Sitzungen werden im direkten Anschluss mit der Schulsozialarbeit ausgewertet und reflektiert (Was war heute gut/nicht gut? Was habe ich heute gelernt? Was hat mich neugierig gemacht? Was hat mich verwundert? Worüber möchte ich mehr wissen? Ggf. werden für die nächste Sitzung Handlungsverabredungen getroffen).

## Anleitung zur Durchführung von Klassensprecherwahlen

Mit den Wahlen zum Klassensprecheramt, machen die SchülerInnen zumeist erste prägende Erfahrungen mit demokratischen Vorgängen. Insofern sollte es sich grundsätzlich um eine gemeinsame pädagogische Aufgabe der ganzen Schule handeln, die sowohl inhaltlich als auch methodisch gut durch die Klassenleitung begleitet wird. Wenn es mit der besonderen Hilfestellung der Klassenleitung gelingt, dieses Wahlverfahren kind- und altersgerecht zu gestalten ist dies ein Schritt hin zu einer demokratischen und sozialen Lernkultur, an der sich die SchülerInnen gerne beteiligen.

Die Wahl erfolgt jährlich zu Beginn des Schuljahres bis **spätestens 3 Wochen** nach Unterrichtsbeginn. Gewählt wird in den jeweiligen Klassenstufen 4.-6. der Wilhelm-Hauff-Grundschule nach einem einheitlichen Verfahren und den demokratischen Wahlgrundsätzen: allgemein, frei, geheim, gleich und unmittelbar.

Grundsätzlich lädt die Klassenleitung zur Wahl ein bzw. informiert hierüber mündlich zu Beginn einer Unterrichtsstunde. Grundsätzlich ist jede(r) SchülerIn wählbar. Auch die Wahlleitung wird von der Klassenleitung übernommen. Die Amtsdauer des Klassensprecheramtes dauert bis zum Ende des Schuljahres.

Damit das Klassensprecheramt effektiv ausgeübt werden kann, sollte das Wahlverfahren als eine Art **Workshop „Das Klassensprecheramt“** à 90 Minuten durchgeführt werden.

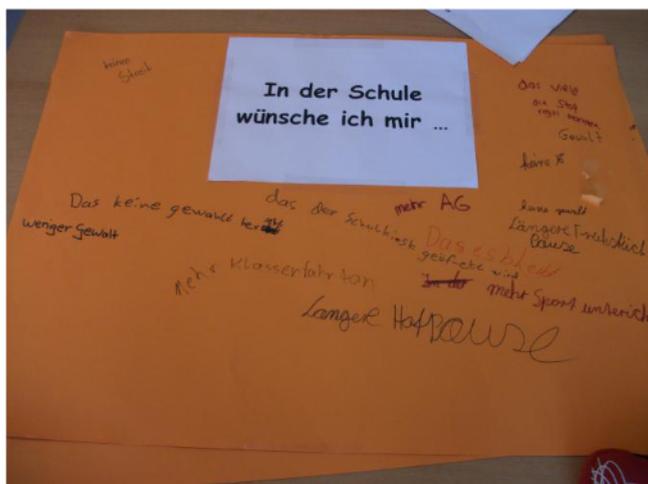
Die nachfolgenden Vorschläge und Arbeitsmaterialien sollen künftig für das Wahlverfahren im Unterricht zur Anwendung kommen und sind vorab an der Schule kommuniziert worden (Diskussion, Information, Einführung des Wahlverfahrens in der Gesamtlehrerkonferenz oder in der Schulkonferenz).

Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
30 Min.	<b>Einführung in das Thema „Klassensprecheramt“:</b> <b>Rolle des Klassensprechers</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist ein Klassensprecher oder eine Klassensprecherin?</li> <li>Welche Aufgaben hat der/die Klassensprecher/in?</li> <li>Welche Rechte und Pflichten bringt das Klassensprecheramt mit sich?</li> <li>Was bringt die Klassensprechertätigkeit für einen selbst?</li> </ul>	Impulsfragen, Anwärmer  Dialogwand oder Kopiervorlage Rechte und Pflichten  Fragebogen
30 Min.	<b>Wie findet eine Klasse die geeigneten Klassensprecher?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fragebogen zu den gewünschten Eigenschaften des Klassensprechers</li> <li>Ressourcenquiz/Eigenschaftsspiele</li> <li>Bewerbung der Kandidaten per Steckbrief (Kandidatensuche)</li> </ul> Die Klasse prüft einige Tage die Eignung der Kandidaten per Beobachtung	Fragebögen  Eigenschaftsspiele  Vorlage Steckbrief
30 Min.	<b>Durchführung von geheimen Wahlen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Wahlgrundsätze</li> <li>Wahlzettel</li> <li>Auswertung und Bekanntgabe der Ergebnisse</li> <li>Ernennung, Amtsübergabe und Gratulation</li> </ul>	Visualisierte Wahlgrundsätze  Stimmzettel (Wahlzettel)

# Wahlen zum Schülerparlament

Die gewählten Klassensprecher(innen) und Stellvertretungen werden zur Wahlsitzung des Schülerparlaments eingeladen.

Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
5 Min.	<b>Mitmachportrait/Anwärmer</b> TN erobern den Raum „Schülerparlament“, gegenseitiges Kennenlernen, wer ist mit dabei?	Dialogwand – Stellwand Fotoapparat, Impulsfragen
5 Min.	<b>TN wissen, worum es in dem Parlament geht und erhalten Vorinformation zum Ablauf u. zur zeitlichen Struktur</b> - Begrüßung/Vorstellung - Namensschilder - Worum es im Schülerparlament geht...	Moderiertes Gespräch
5 Min.	<b>Kennlernspiel: Namensrekord</b>	
5 Min.	<b>Starterpaket</b> an die TN verteilen (Inhalt: Hefordner. Logoheft „Kinderrechte – kostenlos bestellbar im Internet)	
25 Min.	<b>Der /Die „ideale“ Schulsprecher(in)</b> TN gestalten gem. eine Schulsprechersilhouette, in der Wünsche, Ideen, Motivation und Fähigkeiten zur Schulsprecheramt zum Ausdruck kommen Fragestellung: Was muss unser Schulsprecher an Fähigkeiten mitbringen? <b>Abschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse</b>	Gruppenarbeit oder Sammlung auf Zuruf im Plenum große Papierbögen, Stifte
25 Min.	<b>Partneraufgabe: Auf der Suche nach Juwelen mit anschließender Präsentation</b> Kinder ermitteln im Partnergespräch verborgene Schätze und Talente, die für Die Schülervertretung/Das Schulsprecheramt notwendig sind. Wer möchte sich für das Schülerparlament bzw. das Schulsprecheramt bewerben?	Kopiervorlage „Auf der Such nach Juwelen“
15 Min	<b>Wahlgang nach den Wahlgrundsätzen</b> - Durchführung - Auswertung und Bekanntgabe der Wahlergebnisse - Annahme der Wahl? Ernennung und Gratulation	Stimmzettel, Wahlurne
5 Min.	<b>Auswertung der Veranstaltung und Feedback</b> Das hat mir heute gefallen... Das hat mir heute nicht gefallen...	Blitzlicht



Anwärmer und Impulsfragen



Der ideale Klassensprecher

# Drehbuch für die Sitzungen - eine methodische Anleitung

## 1. Sitzung

Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
15 Min.	<b>Mitmachttafel</b> Begrüßung Ankommen	Stellwand, Stifte, Moderationskreise,
5 Min.	<b>Reste-Runde</b> (Was ist offen vom letzten Mal?)	Reflektierendes Gruppengespräch Schild „Reste-Runde“
10 Min.	<b>Kennlernspiel:</b> Gegenstände tauschen	Kennenlernen Gruppenspiel/Warm-up
15 Min.	<b>Input/Qualifizierungsanteil Klassensprecher: Kinderrechte (Memory)</b> <b>Übergabe der Ausweise „Schülerparlament“</b> Motivation und Identifikation mit dem Schülerparlament/Wir-Gruppengefühl erzeugen	Klassensprecher werden Kenntnisse zu ihren Kinderrechten vermitteln Kopiervorlage, Beispielfälle Blankoausweise und Halterung Alternativ: Laminierung vor Ort
20 Min.	<b>Regeln der Zusammenarbeit:</b> „Die Entscheidungslawine“	Regeln der Zusammenarbeit als Gruppe im Schülerparlament aushandeln Kreisspiel, Kleingruppenarbeit Luftballons, Eddingstifte
20 Min	<b>Bestandsaufnahme Teil I</b> , Dialogwände zu 2 Fragestellungen Analyse der Situation „Schule“ Schülersicht, Die Kinderfreundliche Schule	Kartenabfrage (auf Zuruf) Dialogwände Stellwände, Papier, Stifte
5 Min.	<b>Auswertung und Feedback:</b> Top oder Flop/Daumen nach oben oder unten Zu Fragestellungen z. B. hat dir die Veranstaltung heute gut gefallen? Wie war die Moderation?	Stuhlkreis reflektierendes Gruppengespräch



Mitmachttafel



Bestandsaufnahme kinderfreundliche Schule



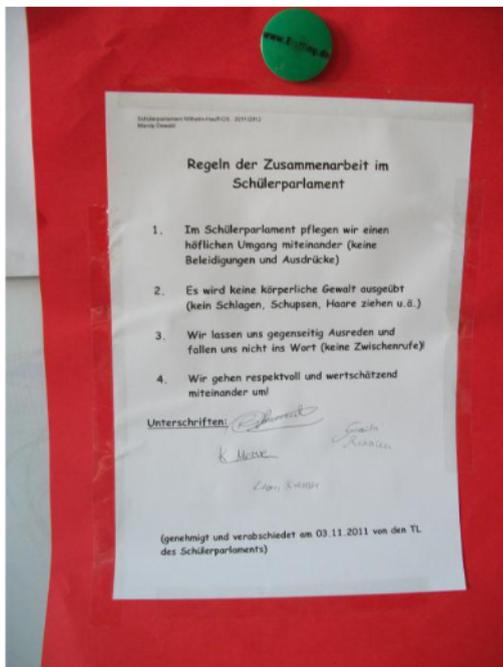
Symbol Reste-Runde



Auslegekreis Kinderrechte

## 2. Sitzung

Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
15 Min.	<b>Begrüßung, Tagesordnung, Präsentation der Mitmachtafel</b> <b>Reste-Runde</b> (Was ist offen vom letzten Mal?)	Reflektierendes Gruppengespräch Schild „Reste-Runde“
10 Min.	<b>Kennlernspiel:</b> Der Vorhang fällt	Gruppenspiel/Warm-up Decke
5 Min.	<b>Regeln der Zusammenarbeit:</b> Feierliches Unterschreiben und Aufhängen	
15 Min.	<b>Qualifizierungsanteil</b> Klassensprecher: Rechte und Pflichten	Kopiervorlage „Das Klassensprecheramt“
40 Min.	<b>Bestandsaufnahme Teil II:</b> Was braucht die Schule, damit ihr euch hier wohlfühlen könnt? Analyse der Situation Schule aus Schülersicht	Kartenabfrage (auf Zuruf) Dialogwände Stellwände, Papier, Stifte
5 Min.	Auswertung und Feedback	Zielscheibe



Regeln der Zusammenarbeit



Sammeln von Bausteinen für eine kinderfreundliche Schule

Bestandsaufnahme aus Schülersicht  
„kinderfreundliche Schule“

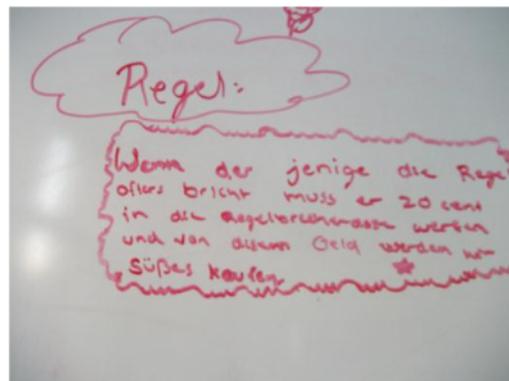


### 3. Sitzung

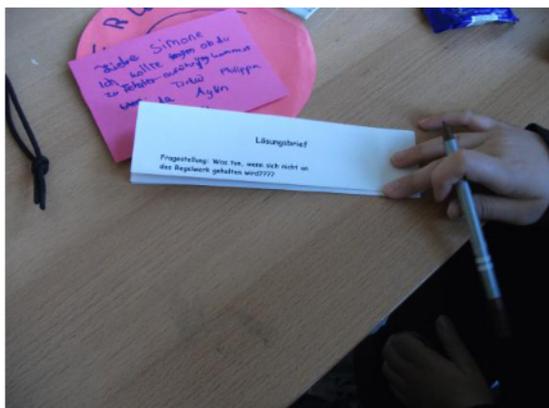
Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
15 Min.	<b>Begrüßung, Tagesordnung</b> <b>Reste-Runde</b> (Was ist offen vom letzten Mal?)	Reflektierendes Gruppengespräch Schild „Reste-Runde“
5 Min.	<b>Kennlernspiel/Warm-up:</b> Namensrekord	Gruppenspiel/Warm-up Stuhlkreis, Stoppuhr
20 Min	<b>Regeln der Zusammenarbeit: „Der Lösungsbrief“</b> Die Gruppe erarbeitet eine Sanktionierungsmöglichkeit, wenn sich nicht an das Regelwerk gehalten wird.	Stifte, Kopierpapier A4
45 Min.	<b>Ideensammlung – Unsere Schule soll noch schöner werden!</b> <b>Der Wunsch-Punsch-Zaubertrank</b> Fragestellungen: Wie wäre die Schule ideal? Was wünsche ich mir? Wie könnte es besser sein?	Einstieg: kleine Phantasiereise mit der Hexe durch die Schule ... Stifte, Moderationskarten, Nadeln, Stellwand
5 Min.	Auswertung und Feedback	Die Ü-Eirunde Was hat mich heute überrascht???



Ideensammlung – Unsere Schule soll schöner werden  
„Der Wunsch-Punsch-Zaubertrank“



Ergebnis des Lösungsbriefs



Ein Lösungsbrief macht die Runde...

## 4. Sitzung

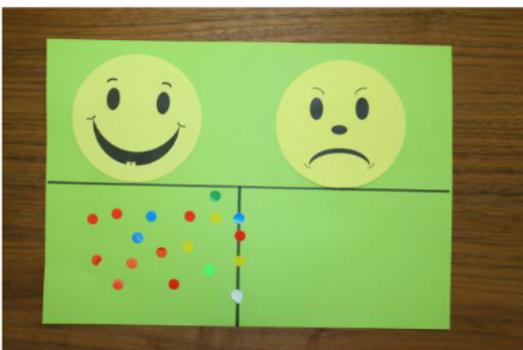
Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
10 Min.	<b>Begrüßung, Tagesordnung</b> <b>Reste-Runde</b> (Was ist offen vom letzten Mal?)	Reflektierendes Gruppengespräch Schild „Reste-Runde“
5 Min.	<b>Gruppeneinteilungsspiel: Bonbons</b> Die TN werden spielerisch in Kleingruppen eingeteilt	Gruppenspiel/Warm-up Stuhlkreis, Stoppuhr
10 Min	<b>Qualifizierungsanteil: Schulgremien, Verantwortlichkeiten und Vertretungen, Kontakt und Ansprechpartner an der Schule</b>	Organigramm Schule Liste Kontakt- und Ansprechpartner Vertrauenslehrer, Schulleitung, Elternvertretung usw.
55 Min.	<b>Vorbereitung der Präsentation in der Schulkonferenz</b> Das Schülerparlament stellt sich und erste Arbeitsergebnisse vor In Kleingruppen erstellen die TN eine Stellwand (Vorder- und Rückseite )  Es wird u.a. gemalt, gebastelt, geklebt ... Collagen erstellt	Kleingruppenarbeit Stellwände, Fotos am PC zur Dia-Show zusammenstellen
10 Min.	Auswertung und Feedback: Stimmungsbarometer	Dialogwand



Präsentationsstellwand für die Schulkonferenz



Bastelarbeiten in der Kleingruppe



Feedback Stimmungsbarometer

## 5. Sitzung

Zeitaufwand	Inhalt	Methode Materialbedarf
15 Min.	<b>Begrüßung, Tagesordnung, Bericht von der Schulkonferenz</b> <b>Reste-Runde</b> (Was ist offen vom letzten Mal?)	Reflektierendes Gruppengespräch Schild „Reste-Runde“
10 Min.	<b>Warum-up- Spiel:</b> Die 20 ist das Ziel	
10 Min.	<b>Abstimmung Ideensammlung „Unsere Schule soll schöner werden!“ per Mehrpunktentscheidung</b> (max. drei Klebepunkte ) Klebepunkte können von TN gleichmäßig verteilt oder für eine Idee eingesetzt werden Fragestellung: Welche Ideen wollen wir in Projekte umsetzen???	Kleingruppenarbeit Stellwände, Fotos am PC zur Dia-Show zusammenstellen
30 Min.	<b>Realisierungsscheck:</b> Die Projekte werden von den TN unter die Lupe genommen und einem realistischen Blick unterzogen. Haben die Projekte eine realistische Chance auf eine Umsetzung?  Die Prüfung erfolgt anhand des Realisierungsschecks. Die Fragen werden wie eine Leiter auf dem Boden ausgelegt. Können die Fragen von der Gesamtgruppe mit JA beantwortet werden, kann die nächste Realisierungsstufe erklommen werden. Wenn die Gesamtgruppe die Frage mit Nein beantwortet, fliegt das Projekt aus dem Wunsch-Punsch-Zaubertrank (Ideensammlung)t raus.  <b>Gratulation zu den Projekten des Schülerparlaments</b> (Wertschätzung der TN)	Vorlage „Realisierungsscheck“
25 Min.	<b>Projektboote:</b> Die TN falten nach (Falt-) Anleitung ein Papierboot und beschriften es mit ihrem Lieblingsprojekt aus der Abstimmung. Anschließend werden die Boote auf eine (symbolische) Reise geschickt ... Ahoi  Die Boote können z. B. in der Schule ausgestellt werden oder bei der Schulkonferenz oder einer anderen Gelegenheit der Schulleitung übergeben werden. Die Boote können aber auch an einem See oder Fluss mit den Schülern zu Wasser gelassen werden.	Faltanleitung, A4 Kopierpapier, Stifte



Mehrpunktentscheidung „Unsere Projekte“



Realisierungsscheck



Projektboote falten



Projektboote werden zu Wasser gelassen

## Förderliche Aspekte und Empfehlungen Ausblick

### Die nachfolgenden Aspekte haben in der Praxis zum Gelingen des Prozesses „Aufbau eines Schülerparlaments“ förderlich beigetragen:

- feste Ansprechpartner
- positive Haltung der Schule/Schulleitung zur Partizipation
- Einbindung und Qualifizierung der Schulsozialarbeit im Projekt Schülerparlament
- Konzeption und Ablaufplanung ist vorhanden
- gute Kommunikation mit der Schulleitung und der Schulsozialarbeit
- die Arbeit des Schülerparlaments wird in regelmäßigen Abständen präsentiert und ist fester Tagesordnungspunkt bei der Schulkonferenz
- Erfolge werden gefeiert, dokumentieren und präsentiert

### Empfehlungen und Ausblick:

- das Kollegium kennt das Konzept des Schülerparlaments und ist mit den Wahlen und Materialien zum Klassensprecheramt vertraut
- Die Projektideen werden im neuen Jahr 2012 mit den TN des Schülerparlaments in die Praxis umgesetzt, hierzu werden Unterstützer und Mitstreiter an der Schule angeworben
- Das Projekt „Schülerparlament“ wird weiterhin dokumentiert. Der Leitfaden wird nach Abschluss der Projektumsetzung ergänzt, überarbeitet und interessierten Personen zur Verfügung gestellt
- Das Projekt „Schülerparlament“ wird nun in die Hände der Schulsozialarbeit gelegt. Das Schülerparlament wird punktuell weiterhin durch das Beteiligungsbüro frisbee begleitet (Fotodokumentation, Nachbereitung, Co-Moderation, Fach- und Strukturberatung für Schulleitung und Schulsozialarbeit – Wo hakt es noch???, Präsentation des Konzepts in der nächsten Schulkonferenz in Vorbereitung auf das neue Schuljahr)

**Anhang**

**Arbeitsmaterialien**

## Die Rolle des Klassensprechers

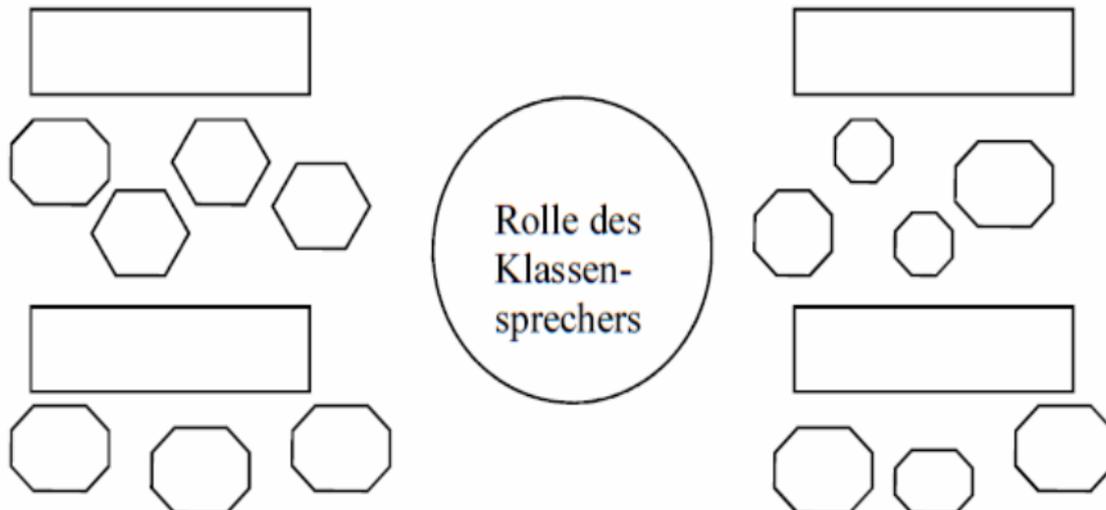
Aufgabenstellung: Jeweils zwei Schüler der Klassen tun sich zusammen und erhalten Moderationskärtchen  
 Folgende Satzanfänge sollen vervollständigt werden:

### Als Klassensprecher

- soll ich / soll ich nicht
- bin ich / bin ich nicht
- möchte ich / möchte ich nicht

Im Plenum werden die Karten nach zusammengehörigen Aufgabenbereichen sortiert (Cluster), man sucht Oberbegriffe, visualisiert an der Pinwand, ergänzt fehlende Aufgabenbereiche, ... Diskussion in der Klasse.

Es könnte z. B. folgende Übersicht entstehen:



## Kopiervorlage

## Welche Aufgaben hat der/die Klassensprecher(in)?

Aufgabenstellung: Wähle aus den vorhandenen Aufgaben und Tätigkeiten diejenigen aus, für die ein(e) Klassensprecher(in) zuständig ist und füge eigene Vorstellungen hinzu. Kannst du konkrete Beispiele aus deinem Klassen- und/oder Schulalltag für die Aufgaben finden?

Anschließend wollen wir die Aufgaben und Tätigkeiten in der Gruppe diskutieren!

- vertritt die Interessen der Klasse
- nimmt am Schülerparlament teil
- gibt Anregung, Vorschläge, Ideen und Wünsche an Lehrer, Schulleitung und Elternvertreter weiter
- vermittelt bei Streit
- sorgt für Ordnung und Sauberkeit in der Klasse
- nimmt auf Einladung an Elternabenden teil und informiert die Klasse
- organisiert Klassenausflüge und Wandertage
- führt die Aufsicht in der Klasse bei Abwesenheit des Lehrers und mahnt Kinder an
- hilft einzelnen Schülern auf Wunsch, auch bei Beschwerden
- beruft den Klassenrat ein
- übernimmt für den Lehrer Aufgaben und Hilfstätigkeiten
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## Kopiervorlage

Wähle aus den vorgegebenen Eigenschaften diejenigen aus, die nach deiner Meinung die Klassensprecher haben sollten.

Welche hältst du für besonders wichtig?  
Kreuze an!

- sportlich
  - sehr gut in der Schule
  - beliebt bei den Lehrern
  - stark
  - witzig
  - beliebt bei den Schülern
  - kritisch
  - freundlich
  - fair
  - kann gut organisieren
  - setzt sich durch
  - kann sich gut ausdrücken
  - mittelmäßiger Schüler
  - Klassenkasper
  - kann sich auch mal entschuldigen
  - hilft anderen gerne
  - weiß, wo die Grenzen eines Spaßes sind
  - kann vermitteln, wenn es Streit gibt
  - sieht gut aus
  - könnte jetzt oder später Schülersprecher sein
  - kann sich als Diskussionsleiter im Klassenrat durchsetzen
-

## „Ressourcenquiz“

Hierbei könnt Ihr herausfinden...

...wer was kann!

...wer etwas anbieten kann!

...wer Hilfe braucht!

Ihr müsst Euch das wie eine Tauschbörse verstehen. Zum Beispiel kann ich ein Instrument spielen und Dir das beibringen! Es muss aber nicht unbedingt getauscht werden! Ihr lernt Euch bei diesem Spiel besser kennen! Wenn Ihr beispielsweise eine AG gründen wollt, dann wisst Ihr genau, wen Ihr als Mitstreiter ins Boot holen könnt!

### Wie geht denn das überhaupt?

1. Formuliere einige Fragen, die das Kennenlernen fördern!

Zum Beispiel:

- Wie viele Kinder unter Euch haben Bühnenerfahrung?
- Wie viele Kinder unter Euch beherrschen ein Musikinstrument?
- Wie viele Kinder unter Euch üben eine Sportart aus?
- Wie viele Kinder unter Euch besitzen ein Haustier?

2. Teile die Klasse in zwei oder mehrere Gruppen auf, und benenne sie mit einem Buchstaben (Gruppe A und Gruppe B)!

3. Schreibe die Gruppennamen an die Tafel, um Dir die Punkte zu notieren!

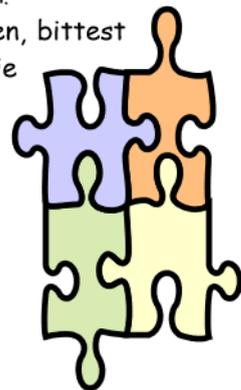
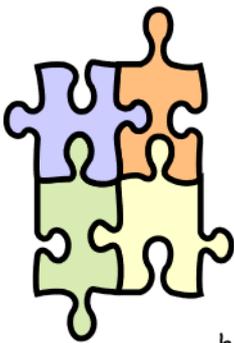
4. Nun stelle eine Frage und gebe den Gruppen ca. 1 Minute Zeit, um sich zu beraten. Die Gruppen müssen schätzen, wie viele von der Frage betroffen sind!

5. Wenn die Zeit vorbei ist, frage nach den Schätzungen!

6. Nachdem beide Gruppen die Schätzung genannt haben, bittest Du alle Kinder, die von der Frage betroffen sind, die Hand zu heben.

7. Je nachdem, welche Gruppe am besten geschätzt hat, wird der Punkt verteilt!

8. Genau das gleiche gilt auch für alle anderen Fragen!



VIEL SPAß BEIM AUSPROBIEREN!

## Eigenschaftsspiele

- **Mein rechter Platz ist leer**

*Variante:* Jener Schüler der sich ein Kind an seine Seite wünschen darf, nennt nicht den Namen des anderen, sondern versucht, ihm einen Gegenstand, den er womöglich besitzen könnte, zuzuschreiben. Z. B. Ich wünsche mir jemanden, der ein blaues Turnsackerl besitzt. Jene Schüler, die sich angesprochen fühlen stehen auf. Nun muss der Sprecher eine neue Bezeichnung finden. Das ...

- **Personenraten**

Die Schüler sitzen im Sesselkreis. Ein Schüler bekommt vom Lehrer auf den Rücken einen Zettel angeheftet, auf dem ein Name von einem Mitschüler steht. Den anderen Schülern wird der Name gezeigt. Nun sollen sie über die Person charakteristische Hinweise geben. Der Schüler in der Mitte soll erraten, wer gemeint ist. Wenn er die Aufgabe schafft, darf er sich einen Schüler aussuchen, der weiterraten soll. Den ...

- **Zwiebelschale**

Die Schüler bilden zwei ineinanderliegende Kreise (A und B), wobei sie Gesicht zu Gesicht stehen. Auf ein Zeichen des Spielleiters unterhält sich jedes Pärchen zu einem gewissen Thema. Nach einem weiteren Signal des Spielleiters wandern die Schüler des Kreises A um einen Platz nach rechts zu einem neuen Partner des Kreises B. Nun wird ein anderes Gesprächsthema vorgegeben. Das Spiel ist zu Ende, wenn die Schüler des Kreises A zu ihren ...

- **Zutreffend?**

Drei Schüler werden gebeten, den Klassenraum zu verlassen. Ihre Namen werden vom Lehrer an der Tafel notiert. Die anderen Schüler versuchen, die Eigenschaften der drei Freiwilligen zu beschreiben. Die einzelnen Schülermeldungen werden vom Lehrer an der Tafel schriftlich festgehalten. Bevor die Freiwilligen wieder die Klasse betreten, werden ihre Namen weggelöscht. Nun sollen die drei versuchen, sich zu jener Beschreibung zu stellen, von der sie ...

## ich über mich - Spiele

- **Faltsätze zu "Ich-Botschaften"** Ich finde wichtig, dass ...

Ich mag gerne, wenn ...

Ich beschäftige mich häufig mit ...

Ich unternehme gerne ...

Es stört mich in der Klasse, wenn ..

Die Schüler nehmen einen Zettel zur Hand, auf den die Faltsätze aufgeschrieben werden. Dabei wird jeweils der Beginn der Ich-Botschaft vom Lehrer vorgelesen. Jeder Schüler muss nun den Satz für sich passend vervollständigen.

### **So bin ich**

Den Schülern werden Satzanfänge vorgegeben, welche aus der persönlichen Sichtweise jedes Einzelnen fertiggestellt werden.

Beispielsätze:

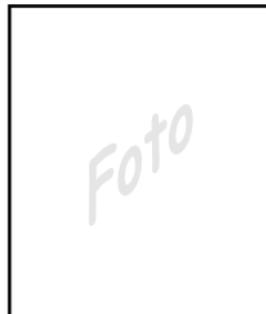
Traurig bin ich, wenn ...

Fröhlich bin ich, wenn ...

Schuldig fühle ich mich, wenn ...

Lästig könnte ich werden, wenn ...

# Mein Steckbrief



Vorname	
Nachname	
Ich bin...	Jahre
Meine Stärken sind... Das kann ich gut...	
Meine Hobbies sind...	
Was ich nicht so gut kann...	
Mein Traumberuf ist...	
Wofür werden ich mich als Klassensprecher einsetzen? (Thema)	

## Wahlgrundsätze - fünf Geschichten zur Wahl

Dies sind die Wahlgrundsätze. Das hört sich zwar kompliziert an, aber eigentlich ist es das gar nicht. Was damit gemeint ist, kann unter

<http://www.hanisauland.de/spezial/wahlen/wahlen-kapitel-1/>

in fünf Geschichten zur Wahl nachgelesen werden



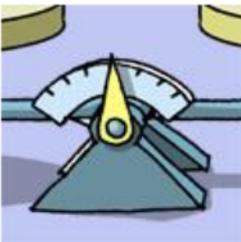
Allgemein



Frei



Geheim



Unmittelbar



Gleich

Kopiervorlage

## Klassensprecherwahl: Stimmzettel

[Wilhelm-Hauff-Grundschule]  
[Gotenburger Str.] [7-9]  
[13359] [Berlin]

Als Klassensprecher des Schuljahrs [2011/2012] wähle ich...

- [Name 1 ]
- [Name 2 ]

Bitte nur zwei Person ankreuzen!

Derjenige, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt ist als 1. Klassensprecher gewählt. Der mit den zweitmeisten Stimmen ist automatisch als 2. Klassensprecher, also als Stellvertretung gewählt.

---

## Klassensprecherwahl: Stimmzettel

[Wilhelm-Hauff-Grundschule]  
[Gotenburger Str.] [7-9]  
[13359] [Berlin]

Als Klassensprecher des Schuljahrs [2011/2012] wähle ich...

- [Name 1 ]
- [Name 2 ]

Bitte nur zwei Person ankreuzen!

Derjenige, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt ist als 1. Klassensprecher gewählt. Der mit den zweitmeisten Stimmen ist automatisch als 2. Klassensprecher, also als Stellvertretung gewählt.



## Auf der Suche nach Juwelen

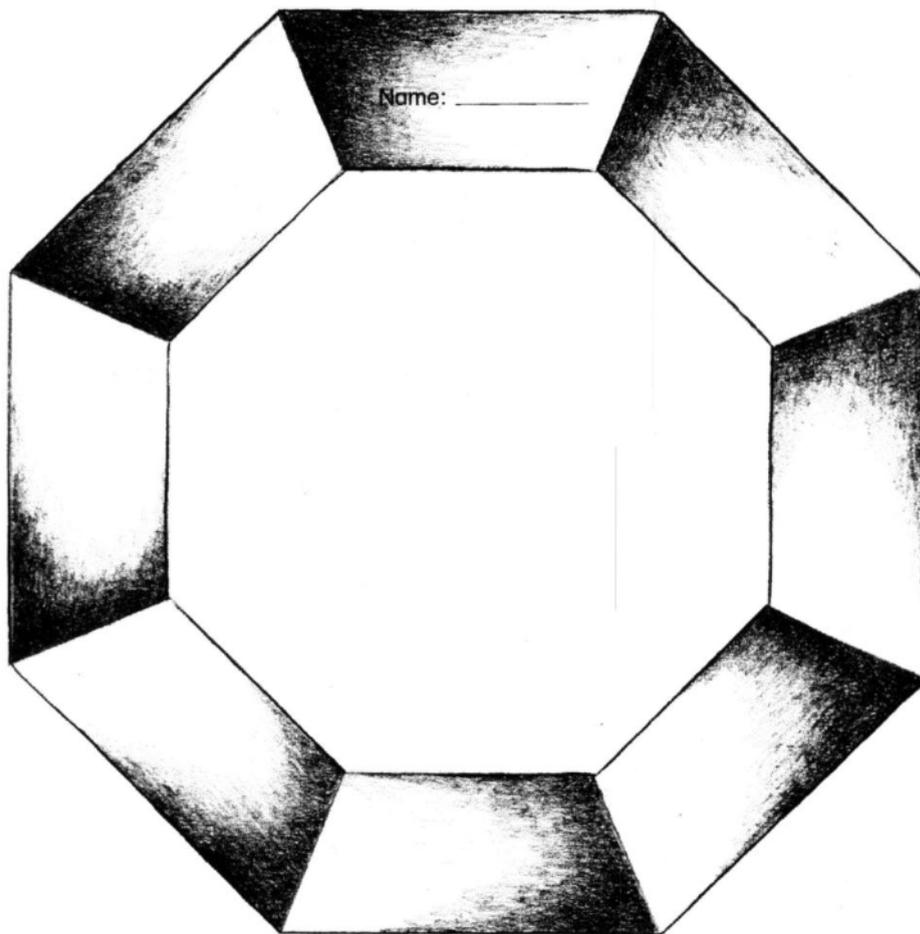
*Jeder von euch hat Stärken, die zum Erfolg eures Vorhabens beitragen können. Sprecht in einer 4er-Gruppe über euer Vorhaben. Denkt darüber nach, was ihr besonders gut in das Vorhaben einbringen könnt.*

Schreibe oder male nach eurem Gespräch in das Juwel, was du zum Erfolg des Vorhabens beitragen kannst.

Folgende Fragen kannst du dir stellen:

- Was kann ich besonders gut?
- Worüber weiß ich viel?
- Was möchte ich gern tun?

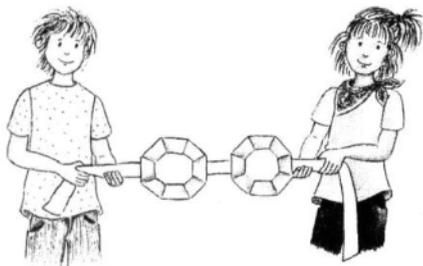
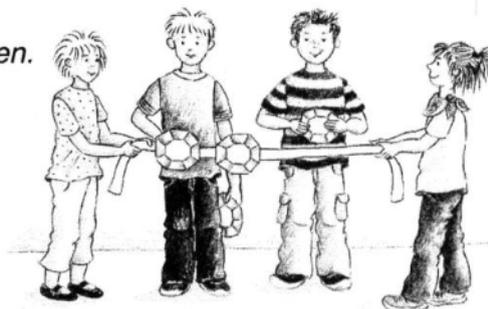
Juwelen sind  
Edelsteine und  
sehr wertvoll.



Schneide das Juwel aus. Stell es in deiner 4er-Gruppe vor. Sprecht über eure Stärken. Sie sind genau wie Juwelen sehr wertvoll für einen erfolgreichen Abschluss eures Vorhabens.

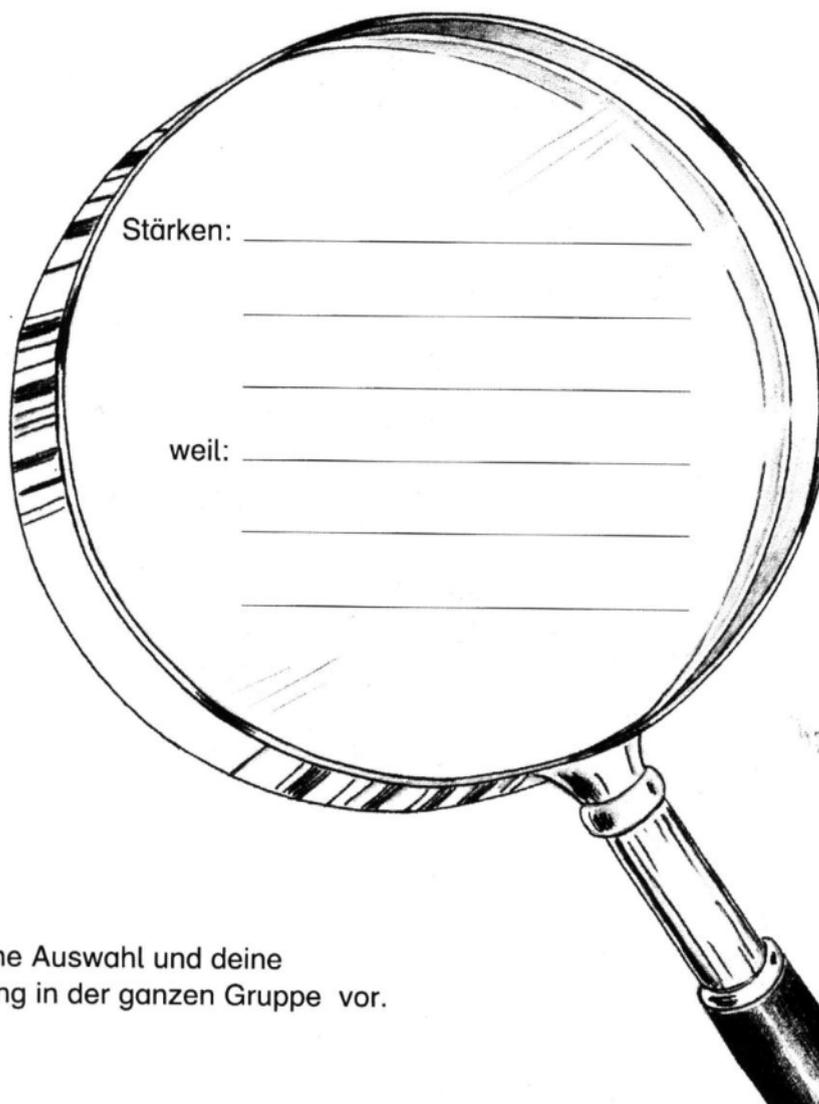
## Juwelen sammeln und vorstellen

*Legt eure Juwelen zu einer Kette zusammen.  
Bestimmt aus der 4er-Gruppe ein Kind,  
das eure Juwelen allen Kindern vorstellt.*



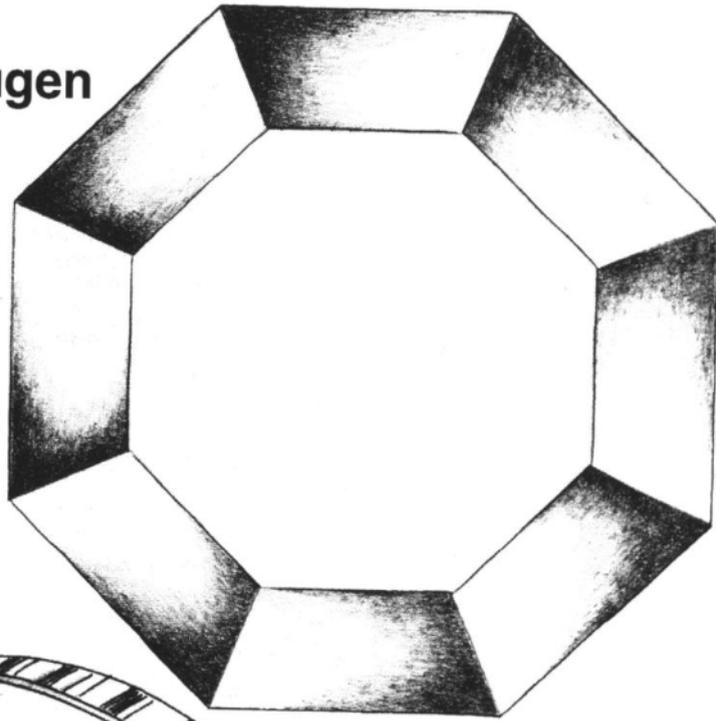
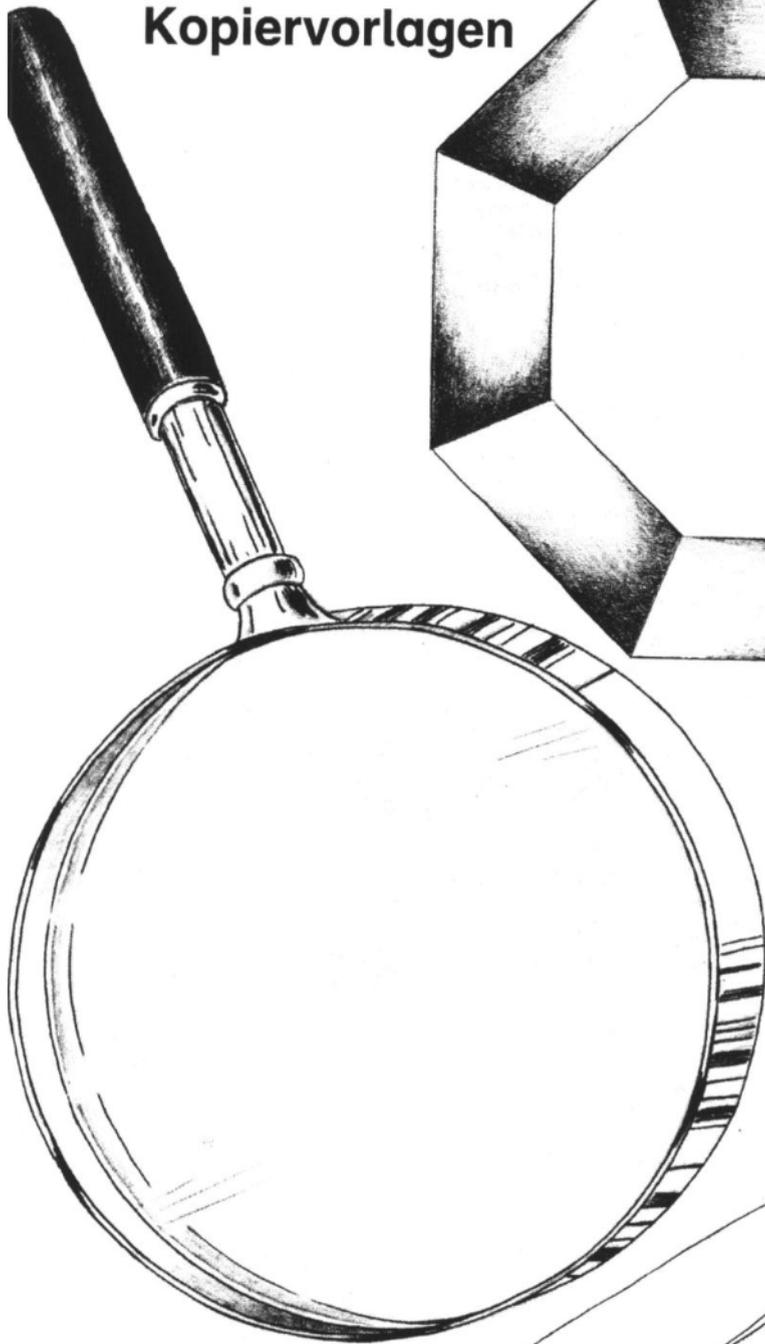
*Wer etwas gut kann, soll es auch den anderen sagen. Trefft euch im großen Kreis und stellt die Juwelen der einzelnen 4er-Gruppen vor. Ihr werdet staunen, wie viele Juwelen es in der ganzen Gruppe gibt. Die Juwelen sind eure Stärken.*

Schreibe oder male in die Lupe die Stärken, die du für das Vorhaben besonders wichtig findest. Begründe warum diese Stärken für euer Vorhaben wichtig sind.



Stelle deine Auswahl und deine Begründung in der ganzen Gruppe vor.

# Kopiervorlagen



Kopiervorlage

# Wahl Schülervertretung: Stimmzettel

Schülervertretung [Wilhelm-Hauff-Grundschule]

---

[Wilhelm-Hauff-Grundschule]  
[Gotenburger Str.] [7-9]  
[13359] [Berlin]

Als Klassensprecher des Schuljahrs [2011/2012] wähle ich...

- [Name 1]
- [Name 2]
- [Name 3]
- [Name 4]
- [Name 5]
- [Name 6]
- [Name 7]
- [Name 8]

Bitte nur max. vier Personen ankreuzen!

Gesucht und Gebraucht werden insgesamt 4 SchülervertreterInnen und 4 Stellvertretungen!!!!

Diejenigen Kandidaten, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt ist als 1. Schülersprecher gewählt. Der mit den zweitmeisten Stimmen ist automatisch als 2. Schülersprecher, also als Stellvertretung gewählt.

# Schülersprecherwahl: Stimmzettel

Schülervertretung [Wilhelm-Hauff-Grundschule]

---

[Wilhelm-Hauff-Grundschule]  
[Gotenburger Str.] [7-9]  
[13359] [Berlin]

Als Schulsprecher des Schuljahrs [2011/2012] wähle ich...

- [Name 1]
- [Name 2]
- [Name 3]
- [Name 4]

Bitte nur zwei Personen ankreuzen!

Derjenige, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt ist als 1. Schülersprecher gewählt. Der mit den zweitmeisten Stimmen ist automatisch als 2. Schülersprecher, also als Stellvertretung gewählt.

# Schülersprecherwahl: Stimmzettel

Schülervertretung [Wilhelm-Hauff-Grundschule]

---

[Wilhelm-Hauff-Grundschule]  
[Gotenburger Str.] [7-9]  
[13359] [Berlin]

Als Schulsprecher des Schuljahrs [2011/2012] wähle ich...

- [Name 1]
- [Name 2]
- [Name 3]
- [Name 4]

Bitte nur zwei Personen ankreuzen!

Derjenige, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt ist als 1. Schülersprecher gewählt. Der mit den zweitmeisten Stimmen ist automatisch als 2. Schülersprecher, also als Stellvertretung gewählt.

## Kopiervorlage Ausweise Schülerparlament

<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 10px;">Foto</div> <p style="margin-left: 20px;"><b>Schülerparlament</b> (Stellv. Schulsprecher(in))</p> <hr style="width: 100%; margin-left: 20px;"/> <p style="margin-left: 20px;">Unterschrift</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 10px;">Foto</div> <p style="margin-left: 20px;"><b>Schülerparlament</b></p> <hr style="width: 100%; margin-left: 20px;"/> <p style="margin-left: 20px;">Unterschrift</p>
<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 10px;">Foto</div> <p style="margin-left: 20px;"><b>Schülerparlament</b></p> <hr style="width: 100%; margin-left: 20px;"/> <p style="margin-left: 20px;">Unterschrift</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 10px;">Foto</div> <p style="margin-left: 20px;"><b>Schülerparlament</b> (Schulsprecher(in))</p> <hr style="width: 100%; margin-left: 20px;"/> <p style="margin-left: 20px;">Unterschrift</p>
<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 10px;">Foto</div> <p style="margin-left: 20px;"><b>Schülerparlament</b></p> <hr style="width: 100%; margin-left: 20px;"/> <p style="margin-left: 20px;">Unterschrift</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 10px;">Foto</div> <p style="margin-left: 20px;"><b>Schülerparlament</b></p> <hr style="width: 100%; margin-left: 20px;"/> <p style="margin-left: 20px;">Unterschrift</p>

Kopiervorlage



## Das Klassensprecheramt

### 1. Welche Rechte und Aufgaben hat ein Klassensprecher?

- Seine Klasse vor Schulgremien und gegenüber Dritten zu vertreten: Lehrer, Schulleitung, Eltern anderen Klassen.
- Dem Klassenleiter die Wünsche, Vorschläge, Meinungen und Sorgen der Klasse bei passender Gelegenheit in angemessener Form darzulegen.
- Bei Problemen Schüler/Schüler, Schüler/Lehrer, Klasse/Lehrer, Klasse/Klasse zu vermitteln bzw. bei der Lösung von Konflikten zu helfen.
- Gegebenenfalls Ordnungsmaßnahmen übernehmen.
- An der Wahl der SMV (**Schülerparlament**) teilzunehmen und sich für die Arbeit der SMV einzusetzen.
- Für ein gutes Klima und Zusammenhalt in der Klasse zu sorgen, d.h. auch Außenseiter in die Klassengemeinschaft zu integrieren.

### Die Klassenberatungsstunde

**Nach Abstimmung mit eurer Klassenlehrerin oder eurem Klassenlehrer steht euch je Schulmonat mindestens eine Unterrichtsstunde zur Verfügung, in der**

- a) ihr schulische Angelegenheiten besprecht**
- b) ihr versucht, Probleme in der Klasse zu lösen**
- c) ihr gemeinsame Aktionen der Klasse vorbereitet**

### 2. Was ein Klassensprecher nicht leisten muss!

Entgegen mancher Behauptungen und Wunschvorstellungen gehört es partout nicht zu den Aufgaben eines Klassensprechers:

- für sämtliche Streiche und Streitereien von Klassenkameraden die Verantwortung zu übernehmen
- dafür zu sorgen, dass die Klasse ruhig ist. Das ist immer noch Sache der Lehrer!
- für Lehrer, die die Klasse aus welchen Gründen auch immer eine Weile alleine lassen, die Störenfriede aufzuschreiben.
- Annehmlichkeiten wie Klassenparty, Grillfete, Stadtrallye am Wandertag u.ä. zu organisieren.
- sich von den anderen mit der hämischen Bemerkung "Schließlich bist du der Klassensprecher!" undankbare Tätigkeiten wie Ordnungsdienst u.ä. aufs Auge drücken zu lassen.

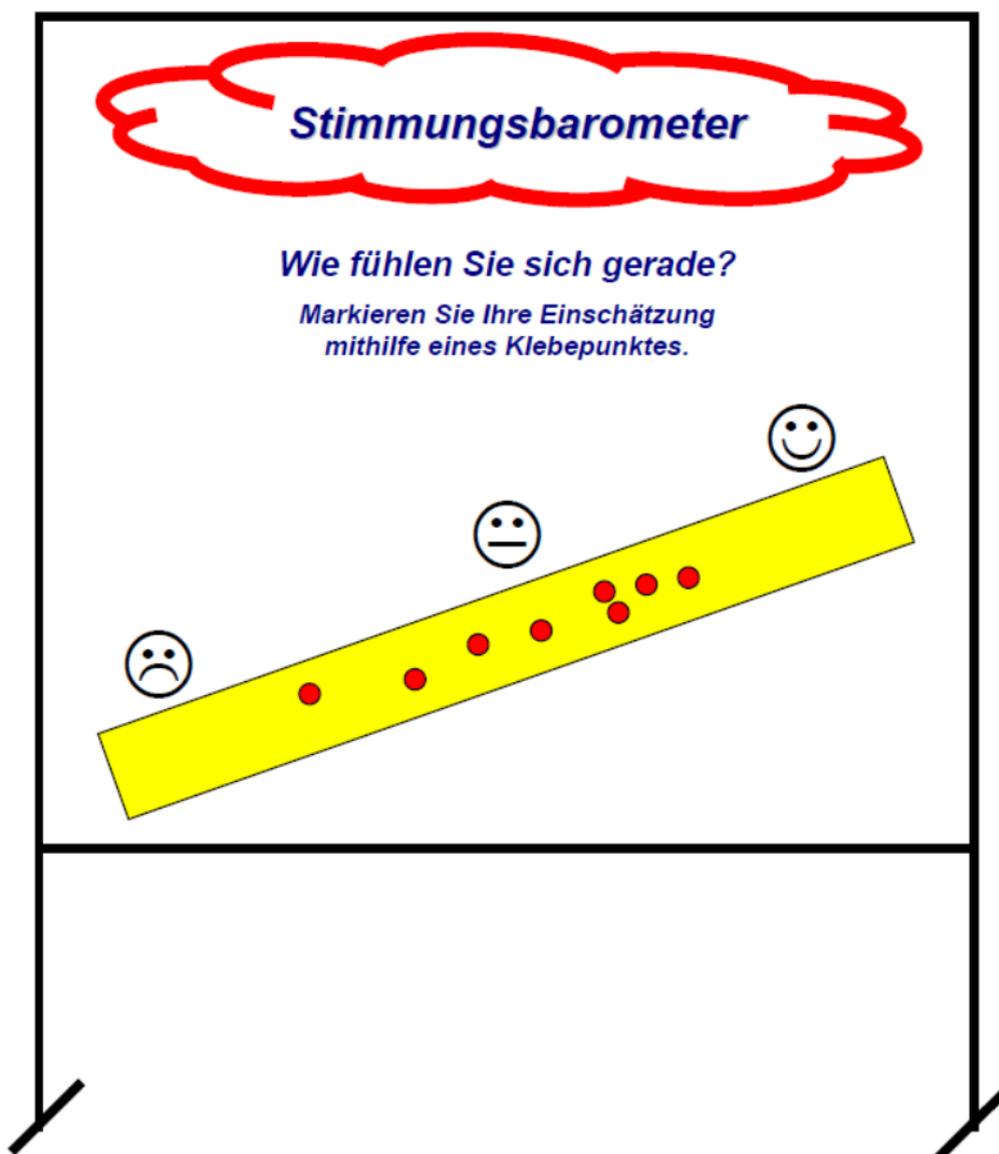
Informationsblatt/Gestaltung einer Pinnwand:

## **Stimmungsbarometer**

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ihre Stimmung am Ende eines Tages mit Hilfe eines Punktes in einer Skala wiederzugeben.

Das Kleben des Punktes sollte anonym erfolgen, d.h. die Pinnwand ist so zu drehen, dass niemand sieht, wo ein Punkt geklebt wird.

Nachdem alle ihren Punkt geklebt haben, ist das Ergebnis in der Klasse zu besprechen. Die Ursachen für das Ergebnis sind zu thematisieren.

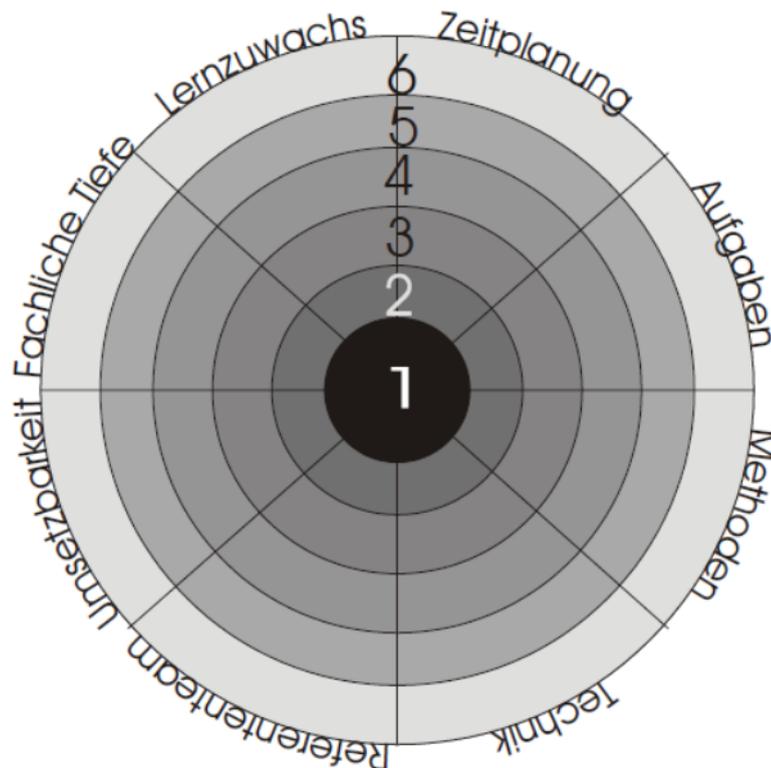


Informationsblatt:

## Auswertungszielscheibe

<b>Ziel:</b>	Auswerten, Reflektieren
<b>Verlauf:</b>	Eine Zielscheibe ist in so viele Sektoren unterteilt, wie Aspekte für die Auswertung angesprochen werden sollen (z. B. Methoden, Organisation, Arbeitsergebnisse, Transfermöglichkeit, Praxisnähe, Lernzuwachs etc.). Diese Zielscheibe wird auf eine OHP-Folie kopiert und reihum weitergegeben, so dass jede(r) mit einem Stift die jeweiligen Treffer einzeichnen kann. Dabei bedeutet der Mittelpunkt Zufriedenheit und ein Punkt weit außerhalb des Zentrums große Unzufriedenheit. Die fertige Folie wird mit dem OHP projiziert und gemeinsam besprochen.
<b>Kommentar:</b>	Man kann die Zielscheibe auch auf einen Flipchart-Bogen zeichnen und jede(r) erhält Klebpunkte, welche die Treffer markieren.
<b>Materialien:</b>	OHP-Folien und Stifte, evtl. großer Papierbogen, Klebpunkte
<b>Literatur:</b>	Rabenstein, R., u. a.: Das Methoden-Set. Band 4 „Reflektieren“, Münster 1995, S. 10)

Beispiel für eine Zielscheibe:



1 bedeutet = Volltreffer

6 bedeutet = nicht ausreichend

## **Blitzlicht**

<b>Ziel:</b>	Erfassen von momentaner Befindlichkeit im Verhältnis zur Gruppe, zur Arbeitsaufgabe
<b>Verlauf:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bilden eines Stuhlkreises.</li> <li>2. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler erhält Gelegenheit, etwas darüber zu sagen, <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie er bzw. sie sich momentan fühlt</li> <li>• wie zufrieden er bzw. sie mit dem Ergebnis ist</li> <li>• wie er bzw. sie die Zusammenarbeit in der Gruppe erlebt hat</li> <li>• was er bzw. sie vom kommenden Tag erwartet</li> </ul> </li> <li>3. Regeln <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder kann, niemand muss sich äußern.</li> <li>• Zulässig sind nur kurze (Blitzlicht!) persönliche Aussagen („ich“, nicht „man“!).</li> <li>• Die Beiträge werden weder kommentiert noch diskutiert.</li> <li>• Es spricht jeweils nur eine Person.</li> </ul> </li> </ol>
<b>Kommentar:</b>	geeignet für Gruppen bis zu 15 Teilnehmern, Gefahr der Wiederholung von Aussagen und Beeinflussung durch Meinungsführer
<b>Materialien:</b>	Sprechstein, Sprechstab u. Ä.

**1. Wollen wir  
das Projekt,  
haben wir Lust  
drauf?**

**2. Ist das Projekt  
für unsere  
Schule von  
Bedeutung?**

**3. Ist das Projekt  
praktisch/  
technisch  
umsetzbar?**

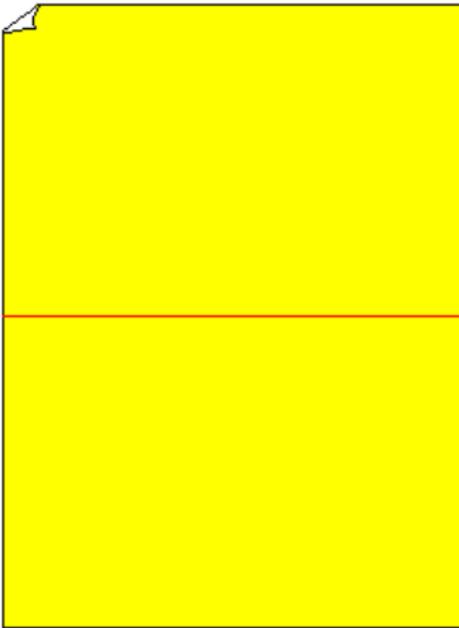
**4. Ist das Projekt legal? Ist die Idee rechtlich ok. Dürfen wir das Projekt durchführen?**

**5. Haben wir  
genug TN um  
das Projekt  
umzusetzen?**

**6. Ist das  
Projekt zu  
finanzieren?**

## Faltanleitung Papierschiff

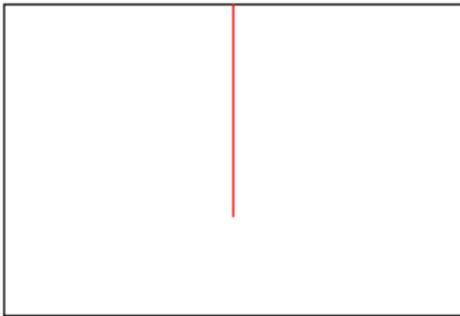
1



Nimm ein Blatt Papier vom Format DIN A 4.

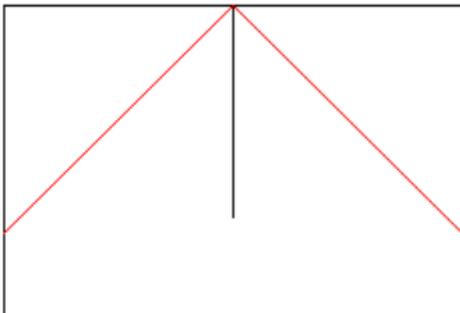
Klappe die obere Hälfte an der roten Linie nach unten.

2



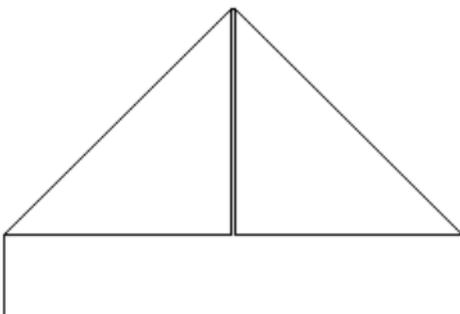
Suche die Mittellinie, indem du die linke Hälfte auf die rechte Hälfte legst und wieder entfaltest.

3



Falte die beiden oben rechts und links liegenden Dreiecke an den roten Linien nach unten.

4

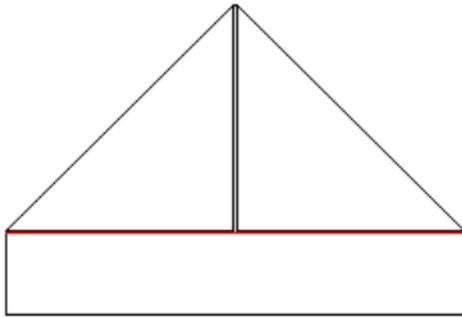


Es müsste dann so aussehen.

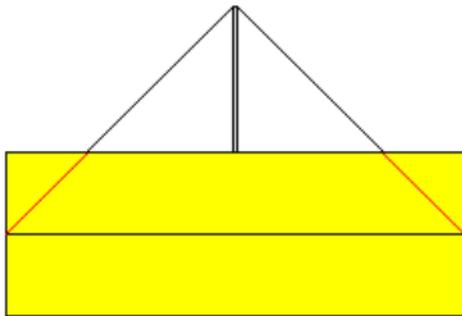
Falte den unten liegenden vorderen Streifen an der roten

Linie nach oben.

5

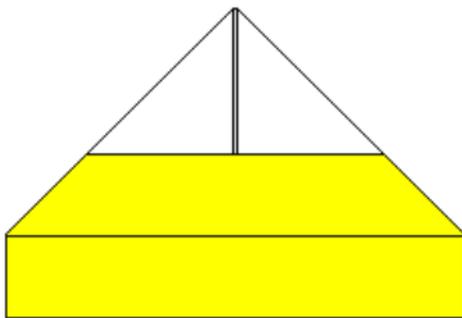


6



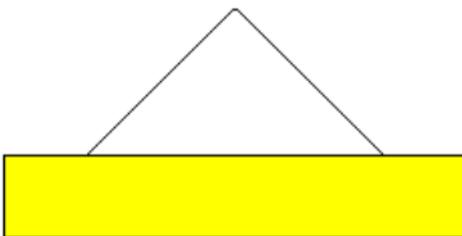
Falte dann die beiden kleinen Dreiecke rechts und links nach hinten, so dass sie verschwinden.

7



Das müsste dann so aussehen.

8



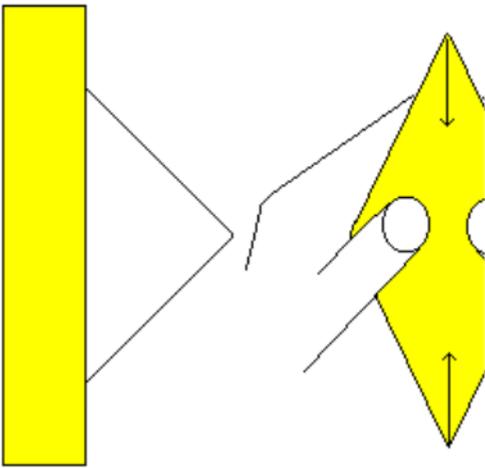
Drehe das Papier um und falte den unteren Streifen nach oben.

Es ist der bekannte Hut entstanden.

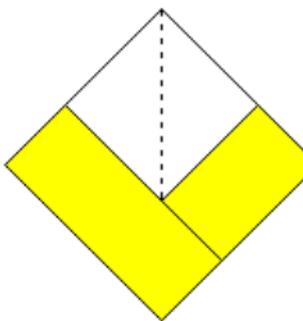
9



Drehe den Hut um 90 Grad und öffne ihn. Die Daumen liegen innen. Lege dann die obere und die untere Spitze aufeinander.

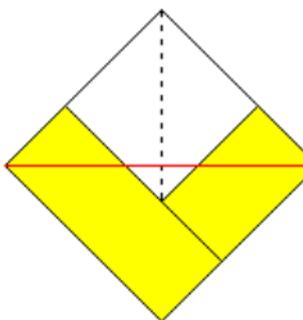


10



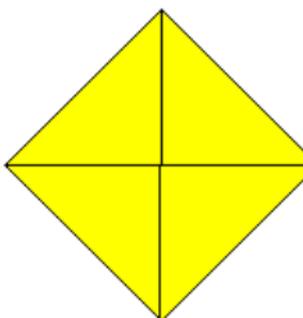
Es müsste dann so aussehen.

11



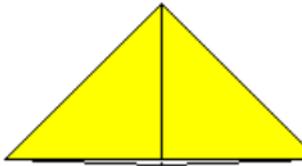
Falte das vordere untere Dreieck an der roten Linie nach oben.

12



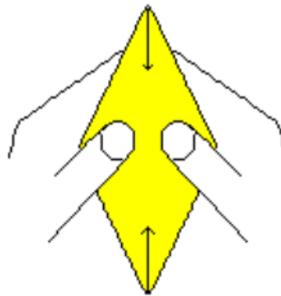
Das müsste dann so aussehen.

13



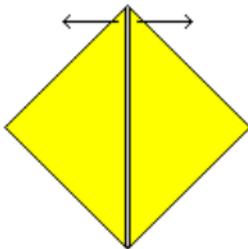
Drehe das Papier um und klappe wieder das untere Dreieck nach oben. Es ergibt sich der nebenstehende Hut ohne Krempe.

14



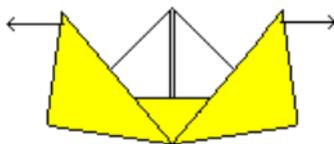
Öffne den Hut wieder und lege die obere Spitze auf die untere.

15



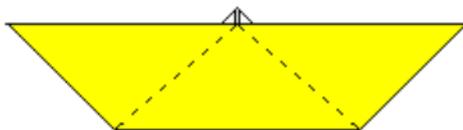
Ziehe jetzt an den oberen Ecken der Dreiecke in Pfeilrichtung...

16



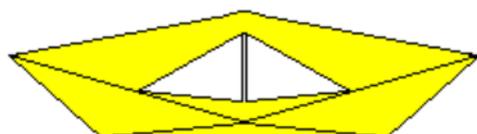
... so weit wie möglich. Forme das Schiff.

Es ist fertig.



Bei Verwendung von DIN A4 Papier guckt das Segel ein wenig oben heraus.

17



Damit es schwimmen kann, muss man es in Querrichtung auseinanderziehen.

## Kennlern- und Warm-up Spiele

**Namensrekord:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen im Kreis. Nacheinander nennen alle so schnell wie möglich ihre Vornamen. Wie lange hat eine Runde gedauert? Ist der Namensrekord zu brechen. Die Zeit wird gestoppt. Gruppengröße 10 – 40 TN (Dauer ca. 5-10 Minuten)

**Der Vorhang fällt:** Zwischen zwei gleich großen Gruppen wird ein Tuch hochgehalten. Aus jeder Gruppe setzt sich nun eine Person direkt an das Tuch. Die Spielleitung zählt laut bis drei, dann wird das Tuch fallengelassen. Wer nennt zuerst den Namen seines Gegenüber? Gruppengröße 10 – 30 TN (Dauer ca. 15-20 Minuten)

**Die 20 ist das Ziel:** Ziel ist die Verständigung untereinander ohne zu sprechen. Die TN sollen nacheinander bis 20 zählen, ohne dass zwei Personen gleichzeitig sprechen. Wenn das geschieht, geht es von vorne los. Bei dem Spiel können auch die Augen geschlossen werden. (Kooperationsspiel)

## Gruppeneinteilungsspiele

**Bonbons/Süßigkeiten:** Zur Gruppenbildung erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Süßigkeit. Die Paare oder Kleingruppen werden nach Geschmacksrichtungen oder dem Aussehen der Süßigkeiten z. B. Farbe der Bonbons gebildet. Gruppengröße 15 – 30 TN (Dauer ca. 5 Minuten)

**Tierlaute:** Jedes Gruppenmitglied erhält verdeckt eine Spielkarte mit einem Symbol (Tier, Familienmitglied). Auf Kommando schaut nun jeder seine Karte an und muss nur durch die entsprechenden Tierlaute seine (Tier)-Familie finden. Tiere dürfen nur Laute von sich geben. Gruppengröße 15 – 40 TN (Dauer ca. 5-10 Minuten)

## Regeln erarbeiten

**Entscheidungslawine:** Die Methode hilft, aus vielen verschiedenen Vorschlägen einen herauszufiltern. Alle notieren ihre drei bevorzugten Lösungen. Nun wird sich zu zweit nach kurzer Diskussion auf drei gemeinsame Vorschläge geeinigt. Diese werden nun zu viert diskutiert, bis wieder nur drei Vorschläge übrig bleiben, usw.

## Literaturverzeichnis und Quellennachweis:

Hartmut Wedekind, Heide-Rose Brückner: Zukunftswerkstatt Kinderfreundliche Schule – Ein Arbeitsmaterial für Kinder, die ihre Schule verändern möchten, Hrsg. Deutsche Kinderhilfswerk e.V., 2. Auflage 2010

Hartmut Wedekind, Achim Kessemeier, Alexandra Seitz: Eine Wir-Werkstatt – Für Kinder, die sich auf ihre Stärken besinnen, Friedrich Verlag, Die Grundschulzeitschrift 2002

### Internet:

[http://demokratielernenundleben.rlp.de/fileadmin/demokratielernenundleben/Materialien/PB\\_Ransbach.pdf](http://demokratielernenundleben.rlp.de/fileadmin/demokratielernenundleben/Materialien/PB_Ransbach.pdf)

[http://www.sembsrp.de/fileadmin/Seminare/Trier/Braemer/Methodik/Methoden\\_Unterricht.pdf](http://www.sembsrp.de/fileadmin/Seminare/Trier/Braemer/Methodik/Methoden_Unterricht.pdf)

[http://degede.de/fileadmin/DeGeDe/Informationen/Themen/klassenrat/BW\\_Klassenrat.pdf](http://degede.de/fileadmin/DeGeDe/Informationen/Themen/klassenrat/BW_Klassenrat.pdf)

<http://www.bpb.de/methodik/5JRHMH,0,0,Methodensuche.html>

[http://www.mathematische-basteleien.de/papier\\_schiff.htm](http://www.mathematische-basteleien.de/papier_schiff.htm)